

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Einst lag ich im verschwiegnen Thale (1763)

- 1 Einst lag ich im verschwiegnen Thale
- 2 An Chloens Brust im Abendroth,
- 3 Und trank aus der bekränzten Schaale,
- 4 Die mir der Gott der Freude bot.

- 5 Schnell bebt ich; eine Thräne wallte
- 6 Heiß in den Nektar. Armer Fant,
- 7 Was schreckt dich? sprach der Gott. Ich lallte
- 8 Mit Zittern: Ach! dein Unbestand!

- 9 Der ist dein Glück, versetzt der Spötter,
- 10 Stell immer deine Klagen ein,
- 11 Wär ich beständig, traun, die Götter
- 12 Behielten mich für sich allein.

- 13 Mag seyn, doch wen kein Gut beglückte,
- 14 Dem droht auch keines Guts Verlust.
- 15 So rief ich schluchzend aus und drückte
- 16 Mein Liebchen fester an die Brust.

(Textopus: Einst lag ich im verschwiegnen Thale. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62778>)